

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikelnummer

Name:

Vorname:

MODULKLAUSUR:

Planung

TERMIN:

04.03.2019

PRÜFER:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

Aufgabe	1	2	3	
maximale Punktzahl	20	40	40	100
erreichte Punktzahl				

Gesamtpunktzahl:

/100

Note:

Datum:

Unterschrift(en)
der/des Prüfer(s):

FernUniversität in Hagen

Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

Modulklausur am 04.03.2019

im Modul „Planung“

Prüfer: Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

Bearbeitungshinweise:

1. Die Klausur beinhaltet Aufgaben zu den Kursen **41671**, **41672** und **41673** und besteht sowohl aus offenen Fragen als auch aus Multiple-Choice-Aufgaben.
2. **Beachten Sie bitte**, dass die **Aufgabe 1** aus Multiple-Choice-Aufgaben besteht. Bei der Bearbeitung der Multiple-Choice-Aufgaben stehen die Alternativen richtig oder falsch zur Verfügung. **Bewertung:** Es darf nur eine Alternative (richtig/falsch) markiert werden, ansonsten gibt es für die jeweilige Multiple-Choice-Aufgabe keine Punkte. Es erfolgt kein Punktabzug, wenn die falsche Alternative markiert wurde.
3. **Aufgaben 1** und **2** sind Pflichtaufgaben.
4. **Aufgabe 3** beinhaltet zwei Wahlaufgaben. Beantworten Sie nur **eine der beiden Wahlaufgaben**.
5. Insgesamt sind **maximal 100 Punkte** erreichbar.
6. Die Klausur besteht mit dem Deckblatt aus **17 Seiten**. Prüfen Sie bitte die Vollständigkeit.
7. Die Klausur muss **komplett abgegeben** werden.
8. Die Verwendung eines **Taschenrechners** ist dann und nur dann erlaubt, wenn dieser einer der **folgenden Modellreihen** angehört:
 - Casio fx86 oder fx87,
 - Texas Instruments TI 30 X II oder
 - Sharp EL 531.

Die Verwendung anderer Taschenrechnermodelle wird als Täuschungsversuch gewertet und mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) sanktioniert.

Ob ein Taschenrechner einer der Modellreihen angehört, können Sie selbst überprüfen, indem Sie die vom Hersteller auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung mit den oben angegebenen Bezeichnungen vergleichen: Bei vollständiger Übereinstimmung ist das Modell erlaubt. Ist die auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung umfangreicher, enthält aber eine der oben angegebenen Bezeichnungen vollständig, ist das Modell ebenfalls erlaubt. In allen anderen Fällen ist das Modell nicht erlaubt. Eventuelle Vorgänger- oder

Nachfolgemodelle, die nicht in der oben aufgeführten Liste enthalten sind, sind ebenfalls nicht erlaubt.

9. Die **Heftklammern** der Klausur **dürfen nicht gelöst** werden.
10. Für **Notizen** können Sie die **Rückseiten der Lösungsbögen** verwenden.
11. Vergessen Sie bitte nicht, die Klausur mit Ihrem **Namen** und Ihrer **Matrikelnummer** zu versehen.

Denken Sie daran:

Nummerieren Sie Ihre Antworten bei den Aufgaben 2 und 3 entsprechend der Aufgabenstellungen!

Begrenzen Sie Ihre Antworten bei den Aufgaben 2 und 3 auf je ca. 5 Seiten, **aber:**

- Begründen Sie Ihre Antworten, sofern Sie nicht nur Begriffe nennen sollen!
- Formulieren Sie keine Stichpunkte, sondern ganze Sätze!

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Modulklausur: Planung
Termin: 04.03.2019
Prüfer: Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

Aufgabe 1 (Pflichtaufgabe)

20 Punkte

Geben Sie an, welche der folgenden Aussagen richtig und welche falsch sind.

- | | richtig | falsch |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Im Konzept des Hyperwettbewerbs wird veranschaulicht, dass Wettbewerbsvorteile temporär und von immer kurzfristigerer Natur sind. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Eine Aussage des Erfahrungskurvenkonzepts ist, dass neue Produkte in ihrer Einführungsphase zu Preisen verkauft werden sollten, die unter ihren Stückkosten liegen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Bei naiven Prognosemethoden werden aus Werten der Vergangenheit mithilfe mathematischer Algorithmen Werte für die Zukunft abgeleitet. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Die Produktprogrammplanung setzt sich aus der Losgrößen-, der Termin- und der Reihenfolgeplanung zusammen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. In einer Synektiksitzung gilt das Grundprinzip „Zurückstellung von Beurteilung“. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Kernaufgabe einer Branchenstrukturanalyse ist die Auflistung, Charakterisierung und Bestimmung der Relevanz möglicher Interessengruppen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Die Delphi-Befragung ist eine spezifische Form Expertenbefragung, die weitgehend schriftlich durchgeführt wird. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Im Rahmen des Resource-based View werden Outputgüter mit strategisch relevanten Eigenschaften identifiziert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9. Der EVA gibt den Residualgewinn an, den ein Unternehmen über die gewichteten Kosten für das Eigen- und das verzinsliche Fremdkapital hinaus erwirtschaftet hat. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10. Strategien, die realisiert werden, aber nicht beabsichtigt waren, bezeichnet man als emergente Strategien. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Modulklausur: Planung
Termin: 04.03.2019
Prüfer: Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

Aufgabe 2 (Pflichtaufgabe)

40 Punkte

Im Rahmen der Planung werden Strategien generiert, bewertet und implementiert. Dabei kommen verschiedene unterstützende Instrumente zum Einsatz. Setzen Sie sich mit diesen auseinander, indem Sie folgende Teilaufgaben bearbeiten:

1. Ein Instrument der Strategiegenerierung ist das Konzept der Erfahrungskurve. Nennen und erläutern Sie zunächst kurz die zugrundeliegenden Annahmen über die Ursachen der Erfahrungskurve. Skizzieren Sie dann zwei Empfehlungen für die strategische Unternehmensplanung, die sich aus dem Erfahrungskurvenkonzept ableiten lassen.
2. Mithilfe der Wertsteigerungsanalyse können die generierten Alternativen bewertet werden. Beschreiben Sie die methodischen Anforderungen, die im Rahmen der Anwendung der Wertsteigerungsanalyse gestellt werden.
3. Zeigen Sie die Grenzen der Strategiebewertung auf und erläutern Sie, warum Mason/Mitroff die Strategiebewertung als „böses Problem“ bezeichnen. Eine Erörterung der dialektischen Debatte ist dabei nicht nötig.
4. Kennzahlen und Kennzahlensysteme sind Basisinstrumente der Strategieimplementierung. Nennen Sie zunächst vier Kriterien, anhand derer sich verschiedene Arten bzw. Formen von Kennzahlen unterscheiden lassen. Beschreiben Sie dann kurz, was unter einem Kennzahlensystem zu verstehen ist. Zeigen Sie dann je zwei Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem DuPont- und dem ZVEI-Kennzahlensystem auf.

Modulklausur: Planung
Termin: 04.03.2019
Prüfer: Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

Aufgabe 3 (Wahlaufgabe)

40 Punkte

Hinweis: Sie müssen nur eine Wahlaufgabe auswählen und bearbeiten!		
Aufgabe	A	B
gewählte Aufgabe <small>(bitte ankreuzen)</small>		

Wahlaufgabe A:

In der Controllingforschung wird zwischen der funktionalen, der institutionellen und der instrumentellen Perspektive unterschieden. Setzen Sie sich mit diesen Perspektiven und mit der Institutionalisierung des Controllings auseinander, indem sie folgende Teilaufgaben bearbeiten:

1. Erklären Sie, was unter der funktionalen, institutionellen und instrumentellen Perspektive des Controllings zu verstehen ist. Nennen Sie dann die klassischen und neuen Controllingkonzeptionen.
2. Erläutern sie kurz, welche beiden Grundfragen bei der Institutionalisierung des Controllings beantwortet werden müssen. Arbeiten Sie dabei heraus, inwiefern diese beiden Fragen voneinander unabhängig sind oder nicht.
3. Beschreiben Sie das dezentrale und zentrale Modell der Verteilung von Controllingaufgaben im Rahmen der Institutionalisierung des Controllings. Nennen Sie dann jeweils zwei Nachteile der beiden Modelle.
4. Nehmen Sie zu folgender Aussage begründet Stellung: „Das zentrale Modell ist den anderen Modellen in der Regel überlegen“.

(für Wahlaufgabe B bitte umblättern)

Modulklausur: Planung
Termin: 04.03.2019
Prüfer: Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

Wahlaufgabe B:

An die strategische Analyse schließt sich die Formulierung von Strategien an. Setzen Sie sich mit der Strategieformulierung auseinander, indem Sie folgende Teilaufgaben bearbeiten:

1. Nennen Sie zunächst fünf Kriterien, nach denen Strategien systematisiert werden können. Führen Sie je Kriterium zwei Strategietypen als Beispiel an. Nennen und erläutern Sie danach die zwei grundsätzlichen strategischen Fragestellungen, die auf der Gesamtunternehmensebene zu beantworten sind.
2. Die Entscheidung im Hinblick auf die Unternehmensgröße erfolgt grundsätzlich zwischen den strategischen Entwicklungsrichtungen Schrumpfung oder Wachstum. Nennen und erläutern Sie kurz die zwei Schrumpfungsstrategien. Beschreiben Sie dann die vier Wachstumsstrategien nach Ansoff.
3. Die Kooperation stellt eine externe Realisationsform der Diversifikationsentscheidung und des Outsourcings sowie eine Alternative zur Integration dar. Nennen und erläutern Sie kurz die Formen der Kooperation auf der Gesamtunternehmensebene. Gehen Sie dann auf deren Ziele und Probleme ein. Verzichten Sie dabei auf eine Erörterung der rechtlichen Grundlagen.
4. Nehmen Sie begründet zu folgender Aussage Stellung: „Die Formulierung und Implementierung einer Strategie ist keinesfalls als zeitliche Reihenfolge zu verstehen.“

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Planung

Termin:

04.03.2019

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Planung

Termin:

04.03.2019

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Planung

Termin:

04.03.2019

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Planung

Termin:

04.03.2019

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Planung

Termin:

04.03.2019

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Planung

Termin:

04.03.2019

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Planung

Termin:

04.03.2019

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Planung

Termin:

04.03.2019

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Planung

Termin:

04.03.2019

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

Planung

Termin:

04.03.2019

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm